

Lebenslauf von Abt Dr. theol. Marian Eleganti osb

Ernannter Weihbischof des Bistums Chur

- 1955 Geboren am 7. April in Uznach/SG als zweites von vier Kindern. Eltern: Eugen Eleganti (Bauunternehmer) und Irma Eleganti geb. Egli.
- 1967-1974 Humanistisches Gymnasium an der Stiftsschule Einsiedeln mit eidg. Maturitätsabschluss (Typ B)
- 1974-1976 Noviziat im Kloster Einsiedeln. Philosophisches Jahr an der Theol. Lehranstalt der Abtei. Zeitliche Profess.
- 1977 Eintritt in die Gemeinschaft Familie Mariens FM (heutiger Name; kanonische Errichtung als Gemeinschaft päpstlichen Rechtes 1995) in Rom.
- 1977/78 Fortsetzung des Theologiestudiums an der Lateranuniversität in Rom.
- 1978-1990 Übersiedlung der Laiengemeinschaft nach Innsbruck. Gemeinschaftsinterne Aufgaben. Unterbrechung des Theologiestudiums.
- 1990-1991 Rückkehr in die Schweiz. Noviziat bei den Missionsbenediktinern der Abtei St. Otmarsberg in Uznach (Fr. Marian).
- 1991 Zeitliche Profess am 2. Oktober.
- 1992-1994 Theologiestudium an der Universität Salzburg. Abschluss als Magister der Theologie (Mag. theol.).
- 1994 Ewige Profess am 2. Oktober und Diakonatsweihe durch Bischof Otmar Mäder von St. Gallen am 16. November.
- 1995-1997 Doktoratstudium in Salzburg. Seelsorger.
- 1995 Priesterweihe am 23. Juni durch Bischof Dr. Ivo Fürer von St. Gallen.
- 1998 Rückkehr in die Abtei St. Otmarsberg in Uznach
- 1999 Wahl zum 2. Abt von St. Otmarsberg am 15. Juli und Abtsweihe durch Bischof Dr. Ivo Fürer am 29. August. Präsident des Vereins der Benediktiner Missionare und des Benediktusvereins. Mitglied der Stiftung Schuldensanierungsfonds Lindgebiet.
- 2003 Doktor der Theologie in Salzburg (Fundamentaltheologie). Dissertationsthema: „Man muss gut wollen, um wahr denken zu können.“ Ein Beitrag zum Wahrheitsverständnis von Romano Guardini.
- 2003-2007 Vorstandsmitglied des Palliativnetzes Ostschweiz. Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Betreuung.
- 2005 Konventualekaplan ad honorem des Malteserritterordens.
- 2005-2008 Ethikberatung am Spital Linth, Uznach (Präsident der Ethikkommission)
- Seit 2008 Mitglied des Patronatskomitees Pro Palliative Betreuung Ostschweiz

Fremdsprachen Englisch, Französisch, Italienisch. Grundkenntnisse in Latein, Griechisch, Spanisch, Russisch

Publikationen

Man muss gut wollen, um wahr denken zu können. Ein Beitrag zum Wahrheitsverständnis von Romano Guardini (1885-1968). Dissertation, (Salzburger Theologische Studien 23) Innsbruck (Tyrolia) 2003.

Existentialität, Überzeugung und Toleranz. Einige Aspekte des Wahrheitsverständnisses von Romano Guardini, in: Paprotny, Thorsten (Hrsg.), Romano Guardini heute, Nordhausen 2007.

ISBN 978-3-88309-404-5

Wahrheit, in: Wolf, Notker (Hrsg.), Die Botschaft Benedikts. Die Weisheit seiner Äbte und Äbtissinnen, (Vier Türme Verlag) Münsterschwarzach 2008.

Gebet um Erleuchtung, in: Lechner, Odilo (Hrsg.), Die Lieblingsgebete der Mönche und Nonnen, Münsterschwarzach 2009.

Müdigkeit und Überforderung in der Regel des hl. Benedikt, in der Fachzeitschrift Praxis Palliative Care, hrsg. von Prof. Dr. Andreas Heller IFF-Wien (Abteilung Palliative Care & OrganisationsEthik der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung in Wien) u.a., Hannover 2009 (Verlag der Vincentz Network GmbH & Co).